

Klinik-Clowns Hamburg e.V.

Liebevoller Humor in der Seniorenresidenz Neugraben mit DoraFlora und Marie vom Klinik-Clowns Hamburg e.V.

Der Klinik-Clowns Hamburg e.V. ist ein spendenbasierter und gemeinnütziger Verein, der seit über zwei Jahrzehnten sowohl in als auch außerhalb Hamburgs verschiedene Einrichtungen besucht: u. a. den Lufthafen im Altonaer Kinderkrankenhaus, eine Station für langzeitbeatmete Kinder und Jugendliche, das Kinder-Hospiz Sternenbrücke oder das BG Unfallkrankenhaus Boberg, die Kinderonkologie im UKE sowie verschiedene Senioreneinrichtungen. Es gibt 17 aktive Clown*innen, die im Jahr **über 1.500 Einsätze** bestreiten und sich stets weiterbilden; besonders im Bereich Demenz und Humor in der Pflege.

„Im Sommer werden es nun drei Jahre, dass wir in der Seniorenresidenz Neugraben unterwegs sein dürfen. An dieser Stelle schicken wir ein Dankeschön in Richtung Herrn Esselmann, der sich damals mit dem Wunsch an uns wandte, ob wir die Bewohnerinnen und Bewohner in der schweren Zeit der Corona-Pandemie zweimal im Monat besuchen könnten. Seitdem werden wir immer mit einem Lächeln von den



Mitarbeiterinnen am Empfang begrüßt und auf unserem Weg durch die Häuser hören wir ein freundliches Hallo aus der Küche oder von den Pflegefachkräften, die wir auf den Fluren treffen.



Die Begegnung mit den Gästen ist für uns immer ein Eintreten in ein Zimmer voller Leben. Möbelstücke, die heute nur noch selten zu sehen sind, Wanddekorationen, die von Reisen in ferne Länder erzählen, Fotos von Menschen, die einem nah und lieb sind, die Puppenstube, die noch der Vater selbst gezimmert hat, die Sammlung der Porzellanvögel, die eine persönliche Leidenschaft verrät. All diese Besitztümer sind Dokumente verschiedener Lebenswege. Sie sind angefüllt mit Erinnerungen, von denen wir hören oder die wir erahnen können, wenn Sprache nicht mehr möglich ist.

Manchmal spazieren wir auch, einer Bewohnerin den Arm reichend, den Gang entlang, snacken een beten op Platt und singen zum Abschied Dat du min Leevsten büst - meistens wird mit eingestimmt, kommt man doch aus Finkenwerder. Die nächste Dame spielt an guten Tagen noch ihr Akkordeon, was auch uns in Staunen versetzt, ob des Gewichts dieses Instruments, und kann aus dem Stegreif ein äußerst langes und humorvolles Gedicht über eine Königin und den Umstand einer Flatulenz erzählen. Das anschließende, den Raum erhellende Gelächter, ist vorprogrammiert.

Ach, Schatz, komm doch mal her, hören wir

Klinik-Clowns Hamburg e.V.

eine weitere Dame sagen, während wir an ihrem Bett stehen. Die Pflichten möchte sie nicht mehr erfüllen und Kraft habe sie auch nicht mehr, wir nicken und geben ihr zu verstehen, dass sie sich ausruhen dürfe. Doch eh wir uns versehen, zeigt sie uns, wie sie es doch noch schafft, sich auf die Bettkante zu setzen. Selbst die Pflegefachkraft, die just in diesem Moment hereinkommt, ist erstaunt darüber - denn das habe die Dame wohl schon länger nicht mehr getan, sich ohne Hilfe aufzusetzen.

Im nächsten Zimmer, mit Blick auf die Frühlingssuppe, heißt es, noch ein Löffelchen soll ich, doch die Lust ist mir nicht so recht danach. Vielleicht mit einem Tänzchen, antworten wir, doch da drehen sich bereits unsere Kleider und werden mit einem Ohlala und einem Lächeln bedacht und schon ist das zweite Löffelchen auf dem Weg zu seiner Bestimmung.

Kurze Zeit später sitzen wir am Tisch einer Dame, deren Gesicht so klar und deren Augen so wach sind, dass wir nahezu ungläubig die

Zahl ihres Alters vernehmen, 89. Der Zorn über ihren Schlaganfall, über das mühsame Finden der richtigen Wörter, lässt sie an einem Tennisball aus, den sie mit aller Kraft umgreift und gleichzeitig damit ihre linke Hand trainiert. Ein wütendes Chhchhc schickt sie dazu in den Raum und wir nehmen es auf, halten dazu ebenfalls einen imaginären Tennisball in der Hand und geben ihr damit zu verstehen, dass ihre Wut berechtigt ist - ein wenig mildert es in diesem Moment ihr Gefühl und ein lächelndes Ja ihrerseits, entspannt ihre Hand. Eine ganze Weile sitzen wir bei ihr, haben Zeit, hören zu und je mehr Ruhe einkehrt, umso mehr ist es ihr möglich, das passende Wort zu finden. Sie freut sich auf unseren nächsten Besuch, sagt sie zum Abschied. Wir uns auch!“

Ihre Dora Flora und Marie

...und zum Schluss: DoraFlora und Marie sind jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, von 10 -12 Uhr, in den Häusern 1 und 1 a+b unterwegs.